



KBZ | Kaufmännisches Bildungszentrum Zug | kbz-zug.ch

Reform Kaufleute 2023: Umsetzung transversale Kompetenzen

aus Optik Berufsfachschule am Beispiel des KBZ

FoBBIZ Jahreskonferenz, 29. November 2022

Berufsbildung

*Die Berufsbildung ermöglicht den Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt und sorgt für Nachwuchs an qualifizierten Fach- und Führungskräften. Sie ist arbeitsmarktbezogen und als Teil des Bildungssystems auf der **Sekundarstufe II** und auf der **Tertiärstufe** angesiedelt.*

Berufsbildung = Grund- und Weiterbildung

Berufliche Grund- und Weiterbildung

Eidg. Diplome

Nachdiplome
Höhere Fachschule HF

Nachdiplome Hochschule
CAS, DAS, MAS

KBZ Kaufmännisches Bildungszentrum Zug

Kurse

- Informatik
- Sprachen
- Wirtschaft
- Persönlichkeit
- Kommunikation
- Führung

Eidg. Fachausweise

Höhere Fachschule HF

Voraussetzung: Berufspraxis

Fachhochschule
FH

Universität

Voraussetzung:
Berufsmaturität

Voraussetzung:
gym. Matura

Sachbearbeiter/in

Höheres Wirtschaftsdiplom

Berufsmaturität

Handelsschule

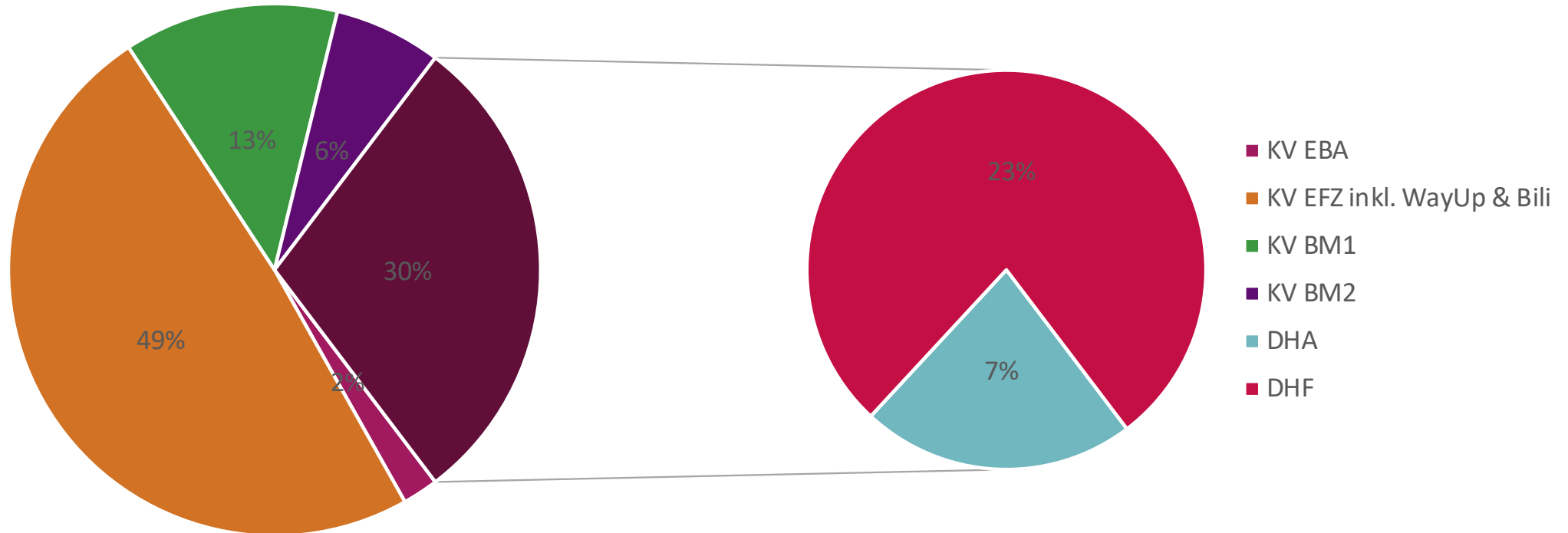
Berufsabschluss
Kaufmännisch/Detailhandel

Fach- und
Wirtschafts-
mittelschule

Gymnasium

Obligatorische Schulzeit

KBZ Zug: Lernende Grundbildung



KBZ | Kaufmännisches Bildungszentrum Zug | kbz-zug.ch

- Individuelle Persönlichkeitsbildung
- Authentische Lernbezüge
- Handlungskompetenzorientierung
- Anforderungen der Zukunft
- Individualisiertes und selbstreguliertes Lernen
- Aktives und soziales Lernen
- Lernerfolg

Quelle: KBZ 2021 (Lernen 2020)



Transversale Kompetenzen gemäss SBFI

- Methoden-, Sozial und Selbstkompetenzen
- Allgemeine und reflexive Kompetenzen
- Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung
- Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung
- Sprach- und Kommunikationskompetenzen
inkl. IKT-Kompetenzen

KBZ | Kaufmännisches Bildungszentrum Zug | kbz-zug.ch

Berufsbildungsreformen

00101101
0101000010

2022

00101101
0101000010

Kaufleute

0010110
0101000
001011



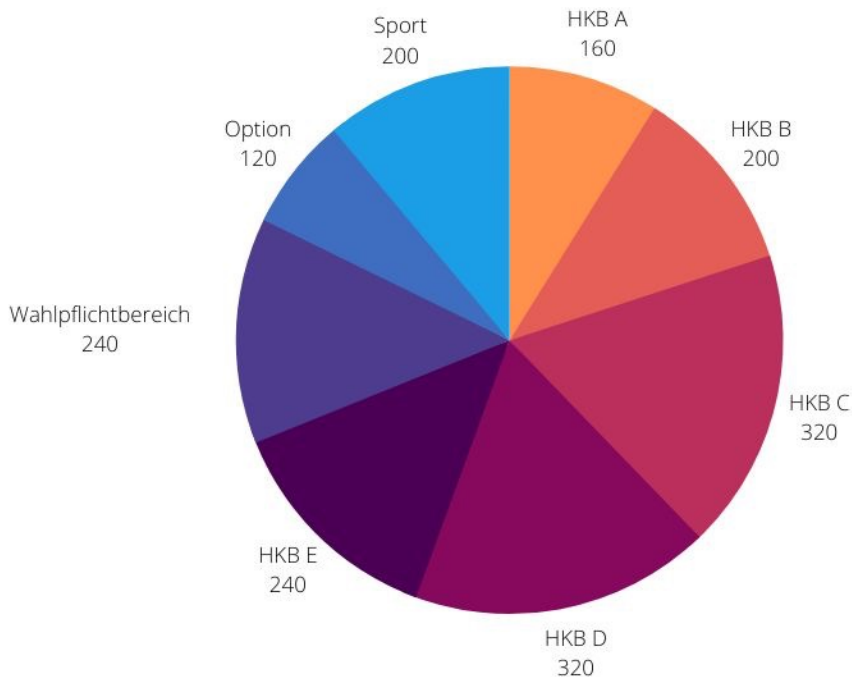
verkauf 2022+
vente, vendita

Mit der Handlungskompetenzorientierung konzentrieren sich die Lernenden auf die für die Bewältigung des Berufsalltags notwendigen Kompetenzen. Damit rückt der Unterricht näher an die Praxis der Lernenden im Lehrbetrieb. Dieses Konzept wird Lernenden mit praktischen Fähigkeiten entgegenkommen.



Handlungskompetenzorientierung

Kaufleute EFZ



Interdisziplinärer Unterricht

Lernziele, welche durch die Berufskundelehrperson umgesetzt werden

| Handlungskompetenzen 2. Lehrjahr | | Jahres- lektionen | 3. Semester | 4. Semester | mit SP | mit ICT |
|----------------------------------|---|----------------------|--|--|-----------|------------|
| HKB A | «Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen» <ul style="list-style-type: none"> • Lernfeld 1: Portfolioarbeit: Ich als Privat- und Berufsperson • Lernfeld 2a: Soziale Beziehungen und Wohnen • Lernfeld 2b: Persönliche Finanzen • Lernfeld 4a: Demokratie und Medien | 34 Lektionen | 8 Lektionen 8 Lektionen | 26 Lektionen 10 Lektionen 8 Lektionen 8 Lektionen | | ICT |
| HKB B | «Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld» <ul style="list-style-type: none"> • Lernfeld 1: Mit betrieblichen Veränderungen umgehen • Lernfeld 2+3: Grundlagen des Projektmanagements/ Projektverlauf anhand von einfachen Beispielen steuern und überwachen • Grundlagenlernfeld 4: In der regionalen Landessprache kommunizieren | 36 Lektionen | 12 Lektionen 12 Lektionen | 24 Lektionen 14 Lektionen 10 Lektionen | SP | ICT |
| HKB C | «Kordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen» <ul style="list-style-type: none"> • Lernfeld 1: Betriebliche Prozesse umsetzen • Lernfeld 2: Marketing- und Kommunikationsdokumente erstellen • Lernfeld 3: Finanzielle Vorgänge erläutern und Rechnungsdokumente erstellen | 70 Lektionen | 40 Lektionen 10 Lektionen 30 Lektionen | 30 Lektionen 10 Lektionen 20 Lektionen | SP | ICT |
| HKB D | «Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen» <ul style="list-style-type: none"> • Lernfeld 1: Verkaufs- und Verhandlungsgespräche führen • Lernfeld 2: Kunden-/Lieferantenbeziehungen pflegen | 40 Lektionen | 20 Lektionen 20 Lektionen | 20 Lektionen 20 Lektionen | SP | |

Didaktisches Design

Detailhandelsfachleute EFZ



Leistungsziele*

| | | 25 Lekt. | 4 Lekt. |
|---|----------------|-----------|-----------|
| Leistungsziel: A1 | K-Stufe | BK | SP |
| Sie wenden die wesentlichen Aspekte des Erstkundenkontakts an. | 3 | x | |
| • Sie beschreiben die Regeln, welche das Erscheinungsbild und somit den ersten Eindruck beeinflussen. | 3 | x | |
| • Sie erläutern die Wichtigkeit der nonverbalen Kommunikation auf das Einkaufserlebnis der Kundschaft. | 3 | x | |
| • Sie wenden den Begrüssungsablauf in den Verkaufs- bzw. Bedienungsformen an | 3 | x | |
| Leistungsziel: A1 Englisch | | | |
| • Sie begrüssen die neu eintretende Kundschaft tageszeit- und altersgerecht | 3 | | x |
| • Sie begrüssen unterschiedliche Kundentypen fachkompetent. | 3 | | x |
| Leistungsziel: A2 | | | |
| Sie bauen eine vertrauensvolle Atmosphäre gegenüber den Kunden und Kundinnen auf. | 3 | | x |
| • Sie erläutern den Einfluss der Corporate Identity auf den Erstkundenkontakt. | 3 | | x |
| • Sie wenden die Methodik zum Vertrauensaufbau an Beispielen an. | 3 | | x |
| Leistungsziel: A2: | | | |
| Sie wenden die Methodik der Kundenbedürfnisanalyse an. | 3 | x | |
| • Sie beschreiben den Bedürfnisrahmen: den Kaufwunsch, die Kaufmotive und bieten das richtige Produkt an. | 3 | x | |



Leistungsberurteilungen

| | Prüfungsform | Schriftlich/Mündlich | Dauer |
|--|-----------------------|----------------------|---------|
| K3 Anwendung | Gesprächsanalyse | schriftlich | 15 Min. |
| K 2 Projektarbeit | Projektarbeit (klein) | schriftlich | 20 Min. |
| K 3 Vernetzung (interdisziplinär): Englisch | Rollenspiel | mündlich | 5 Min. |



HKB A **Gestalten von Kundenbeziehungen**
Lernfeld 1 **Kundenkontakt und Einkaufserlebnis gestalten**
Semester 1

Selbstreguliertes Lernen

- Ca. 15-25 Prozent der Lektionen mit 2 Lehrpersonen
- Inhalt:
 - TeamTeaching bei interdisziplinären Handlungskompetenzen
 - Individuelles Coaching und Lernprozessbegleitung
 - Fachspezifisches Coaching
 - Mündliche Übungs- und Prüfungsformen
 - Integration von Stütz- und Fördermassnahmen

Die Grundbildung im Überblick: Der Aufbau

Das Qualifikationsprofil EFZ

- ist handlungskompetenzorientiert gestaltet
- lässt flexible Möglichkeiten zu
- ist auf das Qualifikationsprofil des EBAs abgestimmt

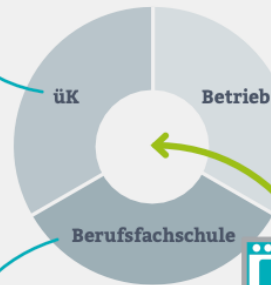
| Handlungskompetenzbereiche | Handlungskompetenzen |
|----------------------------|----------------------|
| a | |
| b | |
| c | |
| d | |
| e | |



Die Lernortkooperation und das Persönliche Portfolio

**Rolle und Aufgabe
des überbetrieblichen
Kurses (üK)**
Kursplanung
Umsetzungs-
instrumente

**Rolle und Aufgabe
des Betriebs**
Kursplanung
Umsetzungs-
instrumente



**Rolle und Aufgabe
der Berufsfachschule**

Unterrichtsplanung/
-gestaltung
Umsetzungs-
instrumente



Persönliches
Portfolio



Praxisauftrag



Kompetenz-
raster

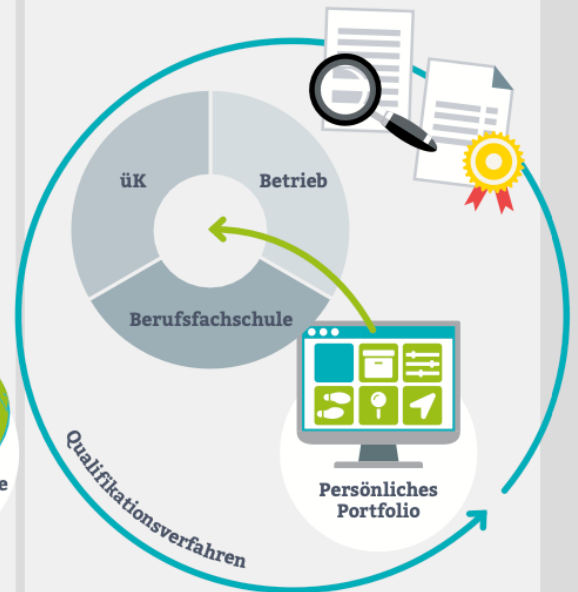


Sprachaufenthalte
& Branchen-
zertifikate

Im Zentrum: Die Lernenden und ihre individuelle Kompetenzentwicklung



Das Qualifikationsverfahren



1. Lehrjahr

2. Lehrjahr

3. Lehrjahr

Sie arbeiten an ihrem persönlichen Portfolio. (K3)

Dokumentieren

Sie erklären, von wem sie bei persönlichen Herausforderungen welche Form von Hilfe erhalten. (K2)

Sie zeigen die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens auf. (K2)

Sie setzen Standortbestimmungsmethoden im Rahmen der eigenen Kompetenzentwicklung um. (K3)

Sie setzen die Technik der Dokumentation und Reflexion an eigenen Entwicklungsmassnahmen um. (K3)

Sie setzen Standortbestimmungsmethoden im Rahmen der eigenen Kompetenzentwicklung um. (K3)

Sie setzen die Technik der Dokumentation und Reflexion an eigenen Entwicklungsmassnahmen um. (K3)

Ziele setzen / verfolgen

Sie erklären die SMART-Formel zum Formulieren von messbaren Zielen. (T1.3) (a1.bs3b)

Sie formulieren persönliche Ziele für ihre Lehrzeit. (K3)

Sie wenden bei der Zielformulierung die SMART-Formel an. (T1.3) (a1.bs3b)

Sie vergleichen die eigene Kompetenzentwicklung mit den persönlichen Zielen.

Sie analysieren gängige Methoden der eigenen Kompetenzentwicklung. (K4)

Sie formulieren messbare Zielsetzungen für die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. (K3)

Sie formulieren messbare Zielsetzungen für die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. (K3)

«Vision Board»

Sie beschreiben die zentralen Inhalte eines «Vision Boards». (T1.4)

Sie erklären die Ziele von einem «Vision Board». (T1.4)

Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)

Sie entwickeln ein persönliches Bild von ihrer privaten und beruflichen Zukunft mithilfe eines «Vision Boards».

Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)

Sie entwickeln ein persönliches Bild von ihrer privaten und beruflichen Zukunft, z.B. mithilfe eines «Vision Boards»

Sie erklären die Bedingungen zum Zugang zu Weiterbildungen gemäss der Systematik des schweizerischen Bildungssystems. (a1.bs3c)

Sie wählen geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten aus. (K4)

Sie entwickeln persönliche Ziele und ein «Vision Board». (K5)

Sie entwickeln ein persönliches Bild von ihrer privaten und beruflichen Zukunft mithilfe eines «Vision Boards».

Beurteilung Kompetenzentwicklung BFS
Portfolioarbeit (Entwurf zur Diskussion)

| Sem. | Leistungsbeurteilung | Methode / Form | Sozialform | Fokus |
|------|--|---|------------|---|
| 1. | Darlegung der Dokumentation und Überprüfung der Zielerreichung | Statusgespräch | Einzel | Dokumentieren und Ziele setzen |
| 2. | Auswertung des Prozesses der Kompetenzentwicklung und Erstellen und Durchführung der Präsentation | Präsentation mit Rückfragen | Einzel | Analyse von Stärken und Schwächen |
| 3. | Auswertung des Prozesses der Kompetenzentwicklung und Erstellen des Videos | Video | Einzel | Ableitung von Massnahmen und Strategien |
| 4. | Überführung der Erkenntnisse aus der Kompetenzentwicklung und Verfassen einer schriftlichen Arbeit | Schriftliche Arbeit | Einzel | Entwicklung von beruflichen und privaten Zielen |
| 5. | Überführung der Erkenntnisse aus der Kompetenzentwicklung in ein Bewerbungsportfolio | Präsentation mit Rückfragen | Einzel | Wahl und Begründung der beruflichen Zukunft und Weiterbildungsaktivitäten |
| 6. | Vertiefungsarbeit (im Rahmen des QV) | Präsentation der Vertiefungsarbeit und Diskussion Aktive Anwendung | Einzel | Siehe QV-Vorgaben |

Transversale Kompetenzen gemäss SBFI

- Methoden-, Sozial und Selbstkompetenzen
- Allgemeine und reflexive Kompetenzen
- Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung
- Kompetenzen für lebenslanges Lernen
- Sprach- und Kommunikationskompetenzen
inkl. IKT-Kompetenzen

KBZ:

- 1) Didaktische Design & Portfolio
- 2) Selbstreguliertes Lernen

KBZ:

- 1) Didaktische Design
- 2) Portfolio

KBZ:

- 1) HKB A 3. LJ LF5 BNE
- 2) HKB A 3. LJ LF4b Wahlmodule

KBZ:

- 1) HKB A 3. LJ LF1 LLL mit WB
- 2) Portfolio

KBZ:

- 1) Selbstreguliertes Lernen
- 2) Didaktische Design
- 3) Diverse Lernfelder mit interdisziplinärer Verknüpfung zwischen Wirtschaft, Sprachen und ICT

Anregungen? Fragen? Standpunkte?





KBZ | Kaufmännisches Bildungszentrum Zug | kbz-zug.ch

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

Reto Wegmüller, Rektor KBZ